



Liebfrauenkirche Bocholt

5. November 2023, 18:00 Uhr
Hubertusmesse

Von Hermann Neuhaus
arr. von Shusaku Fujita (†2021)
für Pless- Parforce- und Waldhorn

vorgetragen von der
Jagdhornbläsergruppe
Hubertus Borken – Bocholt

musikalische Leitung: Edwin Steggink

Einzug

Bläsergruppe: Introitus

Auf dem Weg zum oder im Wald bei beginnender morgendlicher Dämmerung; still und wuchtig groß wirkt der Hochwald, schemenhaft verschwommen dagegen der Niederwald mit Nebeln in seinen Lichtungen und Schneisen. Man ahnt das „Sein“ der Schöpfung in der noch nicht erwachten Natur. *)

Zwischengesang

Bläsergruppe: Lobeshymne

Ehrfurcht und Lob dem Allmächtigen in der Lobeshymne. *)

Gabenbereitung

Bläsergruppe: Offertorium

Ob dieser Größe und Güte des Schöpfers ist der Mensch als sein Geschöpf in menschlicher Freiheit zu inneren Überwindungen und Opfern bereit, wozu er die gnädige Hilfe und den Schutz des Schöpfers aller Dinge erhofft. *)

Kommunion

Bläsergruppe: Kommt zum großen Abendmahle

Arr. von Shusaku Fujita für Fürstpless-, Parforce, und Waldhorn

Auszug

Bläsergruppe: Deo Gratias

In froher Zuversicht mit dem Schlusssegen im Schutze des Allerhöchsten zu sein, gibt es einen dankbaren Ausklang mit der festlichen Fanfare und Schluss-Hymne. *)

Schlusslied

Bläsergruppe und Gemeinde: Großer Gott wir loben Dich GL380

Bläsergruppe: Die Himmel rühmen (Beethoven)

Arr. von Shusaku Fujita (†2021)

Bläsergruppe: „Gloria“

Das Erleben eines Tagesanbruches und das Erwachen des Lebens im Revier lässt im naturverbundenen Menschen immer wieder neu staunendfroh die ganze Herrlichkeit der Schöpfung und Allmacht des Schöpfers bewundern. *)

*) Gedanken des Komponisten zur Entstehung der Jägermesse



Die Jagdhornbläsergruppe Hubertus Borken-Bocholt wurde 1954 als eine der ersten Bläserkorps in NRW gegründet. Von Beginn an stellte sich die Gruppe der Aufgabe, das jagdliche Brauchtum und die Jagdmusik zu pflegen und diese lebendig zu erhalten.

Waren es zu Anfang die reinen Jagdsignale, erweiterte die Gruppe ihr Repertoire auch auf Märsche, Fanfaren und Spielstücke wie auch die Hubertusmesse nach Hermann Neuhaus.

musikalische Leitung: Hornist Edwin Steggink

Bläserkorpsleitung: Ludwig Fischer, Kontakt: 01514 0125565

Interessierte Bläser/innen oder Personen die es gerne werden möchten sind in unserer Bläsergruppe herzlich willkommen. Sie sollten sich unter der obigen Kontaktnummer melden.

Hubertus (ahd. „der durch seinen Geist Glänzende und Berühmte“), geb. um 655, war Bischof von Tongern 703/705, später von Maastricht, als Nachfolger des Hl. Lambert, und Lüttich. Er starb im Mai 727 in der Nähe von Brüssel. Seine Verehrung setzte bald nach seinem Tod ein, die durch die Legende weiter gefördert wurde. Jäger und Schützen wählten ihn zum Schutzpatron und feierten an seinem Namenstag (3. November) feierliche Hubertus-Messen auch als Dank für Jagdbeute, die in früherer Zeit für die Fleischversorgung eine wichtige Rolle spielte. Mit dem Aufkommen der Metallhörner als Jagdinstrumente nahmen sie die Jäger mit in die Kirche und ließen sie zur Ehre Gottes erschallen.

Die sehr alte Hirschlegende (zuerst dem Hl. Eustachius zugeschrieben) erzählt, wie Hubertus in seiner Jugend maßlos gejagt und an einem Karfreitag einen besonders prächtigen Hirsch verfolgt habe. Als er ihn schließlich mit seiner Hundemeute gestellt hatte und sich anschickte, ihn zu erlegen, sah er zwischen den Geweihstangen das Kreuz aufleuchten. Er hörte eine Stimme, die ihn zur Umkehr aufforderte. Hubertus sei auf die Knie gesunken und eine tiefgreifende Reue vollzogen. Fortan habe er nur noch Gott und den Menschen dienen wollen; erst als Mönch, später als Bischof.

Die Legende ist für Jäger eine Mahnung, mit Wild und Natur respektvoll umzugehen und so den Anspruch der Waidgerechtigkeit nachzukommen.

Hermann Neuhaus (* 1908 f 1980)

Musiker (Trompete), Musikpädagoge, war u.a. an der Weiterentwicklung von Parforcehörnern beteiligt. Seine jagdmusikalischen Werke gehören zum Repertoire vieler Bläsergruppen.

